

Das Satzschema *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* für Vergangenheit in frühklassischer arabischer Erzählliteratur

Norbert Nebes
Friedrich-Schiller-Universität, Jena*

— A —

Das Arabische, zumal in seiner klassischen Ausprägung, verfügt bekanntlich über eine Vielzahl feststehender syntaktischer Ausdrucksformen, die nicht nur ganz spezifische satzsyntaktische Funktionen wahrnehmen, sondern über die Satzgrenzen hinaus größere Texteinheiten strukturieren können. Wenn wir dabei das sprachliche Repertoire der einzelnen Satztypen in Augenschein nehmen, so kommt dieses mit einigen wenigen Bausteinen aus, die ökonomisch eingesetzt und verschieden angeordnet werden. Konstitutive Elemente bilden zum einen die satzweisenden und satzleitenden Partikeln *wa-* und *fa-*, ferner *'inna*, seltener *'in* sowie *la-* und *qad* vor bestimmten Formen des Prädikats¹.

Sodann spielt die Anordnung von Subjekt und Prädikat für die syntaktische Funktion des einzelnen Satztypus eine nicht unbedeutende Rolle. Ein *wa-Zaydun yaf'alu* hat einen ganz anderen syntaktischen Stellenwert als ein *wa-yaf'alu Zaydun*, *wa-fa'ala Zaydun* ist die Regel gegenüber einem seltenen *wa-Zaydun fa'ala*.

Als drittes Konstituens schließlich, welches die zeitliche Kohärenz von Textzusammenhängen strukturiert, ist der Zeitbezug der Konjugationsform zu nennen, in Sonderheit deren innewohnendes Zeitlageverhältnis. So werden mit *fa'ala* Satztypen der Vorzeitigkeit, mit *yaf'alu* solche der Gleich- und Nachzeitigkeit gebildet. Ebenso Gleichzeitigkeitsfunktion nehmen bestimmte Syntagmen und Satztypen mit dem Partizip *fā'ilun* oder einem nicht-verbale Element als Prädikat wahr².

Mit den dabei zustandekommenden Konstruktionen, die ihre Funktion im Text durch das funktionale Zusammenspiel ihrer einzelnen Elemente erhalten, können komplexe Erzählzusammenhänge aufgebaut werden. So bezeichnet *fa-fa'ala* den Progreß und damit Sachverhalte, die das Fortschreiten in einem Handlungszusammenhang übernehmen und den roten Faden in einer Erzählung bilden. Mit den

*Herrn Kollegen Tilman Seidensticker und Frau Judith Zepter, M.A., beide Jena, danke ich für die Durchsicht des Manuskripts, besonderes ersterem für manchen kritischen Hinweis zum besseren Verständnis einzelner schwieriger Textpassagen.

¹Ausführlich zu satzleitendem *'in* und folgendem *la-* an bestimmten Formen des Prädikats in Koran und frühklassischer Erzählliteratur siehe N. Nebes (1982a, 1985, 1987).

²Verbal verwendetes *fā'ilun* kann bekanntlich für einen zu einem Relationswert gleichzeitigen Zustand eintreten, der aus dem vollendeten lexikalischen Wert des durch das Derivationsmorphem bezeichneten Sachverhalts gefolgert werden muß. Diese Konstellation — landläufig als Resultativ bekannt — ist von A. Denz (1971) S. 128f., dems. (1982) S. 72f. (und in diesem Band S. 39) als perfektischer Zeitbezug beschrieben worden, und läßt sich bei Verben der Bewegung am anschaulichsten aufzeigen, also *'anā qā'imun* „ich bin aufgestanden und stehe (jetzt)“.

Satztypen *wa-qad fa'ala/kāna fa'ala* bzw. *kāna yaf'alu*, die für individuelle und generelle Sachverhalte der Vergangenheit und Vorvergangenheit eintreten, wird der Erzählstrang verlassen und Hintergrundschilderungen, die diesem zeitlich vorausgehen, aufgebaut sowie Informationen nachgeholt, die der Erzähler für das Verständnis der Vordergrundhandlung als notwendig erachtet³. Bildungen wie *wa-huwa yaf'alu*⁴ übernehmen im Erzählverlauf insofern retardierende Aufgaben, als die von diesem Satztypus bezeichneten Handlungen und Vorgänge zeitlich nicht progredieren, sondern zum Vorhergehenden gleichzeitig sind.

Darüber hinaus kennt das Arabische nicht wenige Konstruktionen, die zur Verlebendigung des Erzählgeschehens dienen: Genannt sei hier lediglich eine Form des Inzidenzschemas (*fa-/wa-*)*wa-llāhi 'innī la-'aktubu 'id dahala Zaydun*⁵ oder *fa-yaf'alu* nach vorausgehendem *fa'ala* für plötzlichen Perspektivewechsel in Progreßketten⁶. Etliche dieser Satztypen lassen sich dabei nicht auf nur eine Funktion festlegen, wie dies beispielsweise asyndetisches *yaf'alu* zeigt⁷. Bei anderen Satztypen ist die funktionale Abgrenzung untereinander noch weitgehend ungeklärt⁸. Nach einigen anderen wiederum wird man in den Syntaxkapiteln der einschlägigen Grammatiken vergeblich suchen⁹.

Insgesamt kann gelten, daß die im Vorhergehenden genannten Satzmodelle weder auf einer breiten repräsentativen Textgrundlage erfaßt noch hinreichend syntaktisch beschrieben sind, ganz zu schweigen davon, daß ihre erzähltechnische Verortung innerhalb des Textes geleistet wäre.

— B —

Unter den genannten Konstruktionen zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit ist *wa-huwa yaf'alu*¹⁰ ohne Zweifel jene, welche in Erzählprosa am häufigsten begegnet. Im

³Einiges dazu bei N. Nebes (1982b) S. 144–154.

⁴Für *yaf'alu* in diesem wie schon für *fa'ala* und *kāna fa'ala* in den Satztypen des Hintergrunds kann natürlich auch *fā'ilun/Prädikativ* bzw. *kāna fā'ilan/Prädikativ* stehen.

⁵Einen knappen Überblick über die einzelnen Formen des Inzidenzschemas, insbesondere der Inzidenzbasis, gibt N. Nebes (1982b) S. 154ff.

⁶Beispiele bei K. Aartun (1963) S. 96f. und N. Nebes (1982b) S. 195ff.

⁷Aus dem Zeitlageverhältnis Nachzeitigkeit ergibt sich finaler Sinn für die Konjugationsform, bei Gleichzeitigkeit bezeichnet die mit *yaf'alu* zum Ausdruck gebrachte Handlung, in welcher Form die unmittelbar vorausgehende ausgeführt werden soll. Demnach kann *dahala yusallimu* einmal mit „er trat ein, um zu grüßen“, zum anderen aber auch mit „er trat (in der Weise) ein, daß er grüßte“ übersetzt werden. A. Denz (1982) S. 71 hat diese letzte Funktion „Ausführungsbestimmung“ genannt; W. Fischer (1987) S. 195 subsumiert auch asyndetisches *yaf'alu* in finaler Funktion unter die „prädikativen Zustandssätze“.

⁸Dies gilt für asyndetisches gleichzeitiges *yaf'alu* und *wa-huwa yaf'alu*.

⁹So z.B. nach 'ilā 'an fa'ala als Inzidenzakt nach *baynā 'anā 'aktubu* bzw. (*wa-llāhi*) 'innī la-'aktubu als Inzidenzbasis; siehe vorläufig M.M. Bravmann (1977) S. 291ff.; gleiches gilt für *lā/mā yaktubu 'illā fa'ala*, einige Beispiele bei N. Nebes (1982b) S. 195 Fn. 55.

¹⁰bzw. *wa-huwa fā'ilun/Prädikativ*. Bei einem Präpositionalausdruck als Prädikat und indeterminiertem Subjekt findet Inversion statt, der Satz hat dann die Form *wa-Prädikativ Subjekt*.

Unterschied zu asyndetischem gleichzeitigem *yaf'alu* ist das begriffliche Verhältnis zum Vordersatz nicht festgelegt und daher mehrdeutig¹¹.

Dieses kann adversativ, seltener konzessiv sein wie in:

1. *qad ḥamalūhum 'alā l-'ibīli wa-hum yamsūna* Wāqidi Mağāzī I 180,11 „und zwar hatten sie (sc. die Banū Qaynuqā') sie (sc. ihre Frauen und Kinder) auf die Kamele aufsitzen lassen, während sie (selbst) zu Fuß gingen“
2. *man šahida l-waq'ata wa-man daraba lahū rasūlu llāhi bi-sahmin wa-huwa gā'ibun talātumi'atin wa-talāḫata 'asara rağulan* Wāqidi Mağāzī I 152,-4 „die Zahl derjenigen, die am Treffen (von Badr) teilgenommen hatten und denen der Gesandte Allāhs ein Los zugeteilt hatte, obwohl die (betreffenden) nicht dabei waren, (beträgt insgesamt) 313 Mann“

Zuweilen kann es auch begründenden Charakter haben:

3. *fa-qadi ḡtammū wa-hum yaḥāfūna yağzūhum rasūlu llāhi* Wāqidi Mağāzī II 814,8 „nun waren sie (sc. die Qurayš) in großer Sorge, denn sie fürchteten, daß sich der Zug des Gesandten Allāhs gegen sie richten werde“

In vielen Fällen hat der Satztypus eine stark zeitliche Komponente:

4. *fa-rağa'a Ṣafwānu ḥattā ntaḥā 'ilā rasūli llāhi wa-rasūlu llāhi yuṣallī bi-l-muslimīna l-'asra fī l-masğidi* Wāqidi Mağāzī II 854,7 „da kehrte Ṣafwān zurück und gelangte schließlich zum Gesandten Allāhs, als der gerade das Nachmittagsgebet den Muslimen in der Moschee vorbetete“

Mitunter ist weder ein spezifisches begriffliches noch zeitliches Verhältnis zum Vordersatz erkennbar. Oft wird nur ein neuer Sachverhalt eingeführt, der lediglich zur gleichen Zeit wie die vorhergehenden Handlungen und Vorgänge stattfindet. In vielen Fällen ist die Wiedergabe als Parenthese die adäquate Übersetzung:

5. *fa-lammā nazala rasūlu llāhi l-'Arğa wa-n-nāsu lā yadrūna 'ayna tawağğaha rasūlu llāhi 'ilā Qurayšim 'aw 'ilā Hawāzina 'aw 'ilā Taqifin* Wāqidi Mağāzī II 802,8 „nachdem der Gesandte Allāhs in al-'Arğ Lager geschlagen hatte — nun wußten die Leute nicht, ob sich der Gesandte Allāhs gegen die Qurayš, gegen die Hawāzin oder gegen die Taqif (in kriegerischer Absicht) gewandt hatte“¹²

¹¹Beispiele der folgenden Satzstruktur fallen bei Fischer (1986) § 407 unter die Rubrik der „koordinierten Zustandssätze“. Da diese Sätze, wie Fischer *ibid.* zu Recht festhält, als syntaktisch abhängig und daher als nicht mit dem Vorhergehenden syntaktisch koordiniert zu gelten haben, sei im folgenden der von A. Denz geprägte, neutralere Terminus des „Umstandssatzes der Gleichzeitigkeit“ für diese Konstruktionen vorgezogen.

¹²Für die Fortsetzung siehe Beispiel Nr. 28.

Die syntaktischen Eigenschaften des Umstandssatzes der Gleichzeitigkeit, wie ihn die aufgeführten Beispiele zeigen, seien in den folgenden Punkten festgehalten:

- a. Die verschiedenen Begriffsverhältnisse, die in der Übersetzung obiger Beispiele angedeutet sind, werden in dem Satzschema nicht bezeichnet¹³, sondern müssen aus dem Kontext erschlossen werden.
- b. In allen drei Konstruktionstypen wird der Zeitbezug Gleichzeitigkeit morphologisch ausgedrückt, einmal durch die Präfixkonjugation *yaf'alu*, zum zweiten durch das Partizip *fā'ilun*, wobei der zu folgernde Zustand als gleichzeitig angelegt ist, und zum dritten durch das 0-Morphem in *Prädikativ*. Dadurch, daß die Gleichzeitigkeit zu einem Relationssachverhalt morphologisch gekennzeichnet ist, übernehmen die betreffenden Konstruktionen die Zeitstufe des jeweiligen Relationssachverhalts, die in unseren Beispielen durchweg Vergangenheit ist. Dieser mittelbare Ausdruck der Zeitstufe, der über den morphologischen Ausdruck des Zeitbezugs zu einem anderen Sachverhalt zustande kommt, nennen wir im folgenden syntaktische Tempusmarkierung¹⁴.
- c. Da aus der syntaktischen Tempusmarkierung die syntaktische Unterordnung resultiert, sind Umstandssätze der Gleichzeitigkeit — auch wenn dies wie bei parenthetischer Wiedergabe in Nr. 5 nicht zum Ausdruck gelangt — dem betreffenden Relationssachverhalt syntaktisch untergeordnet¹⁵.

— C —

Nun findet sich in frühklassischer Prosaliteratur¹⁶ eine Reihe von Beispielen, die sich auf ein Satzmodell *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* zurückführen lassen. Dabei handelt es sich, wie nicht anders zu erwarten, zu einem Teil um syntaktisch selbständige Aussagen der Gegenwart und Zukunft in nicht-narrativem Kontext, die durch *fa-* in einen engeren logischen oder zeitlichen Bezug zum Vorhergehenden gesetzt werden:

¹³ Auf diesen Gesichtspunkt hat schon H. Reckendorf (1921) § 218.1 hingewiesen.

¹⁴ Morphologisch markiert wäre die Vergangenheit, wenn die Vorzeitigkeit zum Gegenwartspunkt des Erzählers, Sprechers zum Ausdruck gebracht wird, wie es bei den Gleichzeitigkeitsformen durch vorgeseztes *kāna* in *kāna yaf'alu* und *kāna fā'ilun/Prädikativ* der Fall ist.

¹⁵ Daß es sich bei *wa-huwa yaf'alu* um einen abhängigen Satz handelt, ist auch von W. Fischer (1987) § 407 Anm. 2 herausgestellt. — Es sei an dieser Stelle festgehalten, daß jeder Sachverhalt, dessen Zeitstufe syntaktisch markiert wird, dem zeitlichen Relationssachverhalt auch syntaktisch untergeordnet ist. Dagegen ist der morphologisch bezeichnete Zeitbezug eines syntaktisch untergeordneten Satzes nicht notwendigerweise auf den syntaktisch übergeordneten Satz ausgerichtet. So ist in Relativsätzen der Vergangenheit diese morphologisch ausgedrückt, sofern *fa'ala* Prädikat bildet, da der Ausdruck der Vorzeitigkeit nicht über einen Relationssachverhalt, sondern direkt zum Gegenwartspunkt des Erzählers, Sprechers erfolgt. Bei *yaf'alu* als Prädikat in diesen Sätzen wird die Vergangenheit über den Relationssachverhalt, also syntaktisch, bezeichnet.

¹⁶ Textgrundlage der folgenden Ausführungen bildet die Prophetenbiographie und deren thematischer Umkreis.

6. *wa-qad kāna qabla dālika hīna bāya'a n-nāsu qāla 'inna 'Uṭmāna dahaba fi ḥāḡati llāhi wa-ḥāḡati rasūlihī fa-'anā 'ubāyi'u laḥū fa-daraba yamīnahū 'alā šimālihī* Wāqidi Magāzī II 605,3 „nun hatte er (sc. der Gesandte Allāhs) vordem, als die Leute (ihm) huldigten, gesagt: 'Uṭmān ist in einer dringenden Angelegenheit für Allāh und seinen Gesandten unterwegs. So werde ich für ihn huldigen. Da schlug er die rechte in die linke Hand“
7. *qāla 'innahum ḡadarū wa-naḡaḡū l-'aḡda fa-'anā ḡāzihīn* Wāqidi Magāzī II 796,4 „(da) antwortete er (sc. der Gesandte Allāhs): Sie (sc. die Qurayš) haben Verrat begangen und den Vertrag gebrochen. Aus diesem Grund werde ich (gewiß) gegen sie ziehen¹⁷“
8. *fa-qāla 'ayyuhā n-nāsu 'inna llāha qad ḥarrama Makkata yawma ḥalaqa s-samāwāti wa-l-'arḡa wa-yawma ḥalaqa s-šamsa wa-l-qamara wa-wada'a ḥā-ḡayni l-ḡabalayni fa-hiya ḥarāmūn 'ilā yawmi l-qiyāmati* Wāqidi Magāzī II 844,10 „da sprach er (sc. der Gesandte Allāhs): Ihr Leute! Allāh hat Mekka für unverletzlich erklärt am Tage, als er die Himmel und die Erde, als er die Sonne und den Mond geschaffen und diese beiden Berge gesetzt hat. So ist sie (sc. die Stadt) bis zum jüngsten Tage unverletzlich“

Die andere, zahlenmäßig weitaus größere Gruppe von Beispielen wird von Aussagen gebildet, die durchweg für Vergangenheit eintreten. Da die Vergangenheit weder von *yaf'alu* noch von *fā'ilun/Prädikativ* morphologisch markiert ist, ergeben sich zwei verschiedene Deutungen für den Satztypus, die aus der Gleichzeitigkeitsfunktion von *yaf'alu* und *fā'ilun/Prädikativ* resultieren:

a. *fa-huwa yaf'alu* ist gleichzeitig zu einem vorausgehenden, in der Vergangenheit angesiedelten Sachverhalt, von dem es durch den morphologischen Ausdruck dieses Zeitbezugs die Zeitstufe Vergangenheit übernimmt, die damit syntaktisch bezeichnet wäre. Das Satzschema stellt damit eine Sonderform von *wa-huwa yaf'alu* dar und ist wie dieses als dem vorausgehenden Sachverhalt syntaktisch untergeordnet aufzufassen. Die Erklärung für *fa-* kann somit nicht in der zeitlichen Progreßmarkierung liegen, sondern muß in den anderweitig bezugten Funktionen gesucht werden.

b. Ist dieser Zeitbezug zur vorausgehenden Aussage nicht herstellbar oder aus anderen Gründen nicht gegeben, dann ist die Zeitstufe Vergangenheit weder in der einen noch anderen Form markiert. In diesem Fall sprechen wir vom „historischen imperfektiven Aspekt“¹⁸. Dem in Frage stehenden Sachverhalt, der syntaktisch auf keine andere Aussage bezogen werden kann und daher als Hauptsatz zu gelten hat, liegt eine noetische Konstellation zugrunde, die sich folgendermaßen beschreiben läßt: Der Erzähler, Sprecher gibt seine zeitliche Distanz zu der von ihm aus gesehen in der Vergangenheit angesiedelten Handlung (Tätigkeit, Vorgang, Zustand) auf und schildert sie so, als ob sie gerade vor seinem geistigen Auge ablaufen würde, für ihn also

¹⁷ Gewißheitsfunktion des prädikativ verwendeten Partizips.

¹⁸ Unter diesem in Anführungszeichen gesetzten Begriff fasse ich alle isolierten Sachverhalte in der Vergangenheit auf, die als Gegenwart dargestellt werden. Der noetische Grundgedanke ist im folgenden gegenüber A. Denz (1971) S. 30f. und N. Nebes (1982) S. 198 ein wenig modifiziert.

Gegenwart wäre. Für das klassische Arabische sind neben anderen insbesondere zwei Satztypen zu nennen, die in diesem Sinne zu deuten sind. Einmal die Inzidenzbasis der Form (*wa-llāhi*) *'innī la-'aktubu*, in welcher Konstruktion der Erzähler, Sprecher die im Ablauf befindliche Handlung als gleichzeitig zu seinem Gegenwartspunkt darstellt, womit diese für ihn zur (fiktiven) Gegenwart wird¹⁹.

9. *fa-wa-llāhi 'innahū la-tamšī ma'ī 'id 'a'arat fī mirṭihā Ṭabarī Ta'rīḥ I₃ 1521,12 = Ibn Hišām Sira II 733,10* „bei Allāh! Sie (sc. 'umm Miṣṭah) ging zusammen mit mir (so des Weges). Da stolperte sie über ihr Wollgewand“

Das andere Syntagma, in dem die Vergangenheit der mit *yaf'alu* bezeichneten Handlung nicht markiert ist, hat die Form *fa-yaf'alu*, und mit ihm führt der Erzähler, soweit dies den zahlreichen Belegen zu entnehmen ist, in Progreßketten einen plötzlichen Perspektivwechsel herbei. Man vergleiche:

10. *wa-raġa'tu rasūla llāhi fa-'aġiduhū yuṣallī fa-'aḥbartuhū Wāqidī Maġāzī II 464,-6* „ich kehrte zum Gesandten Allāhs zurück. Da fand ich ihn betend vor. Darauf erzählte ich ihm“

— D —

In der folgenden Aufstellung gebe ich die Beispiele für ein *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* in der Vergangenheit, die ich im Zuge der Lektüre der Prophetenbiographie und deren thematischen Umkreises gesammelt habe. Gerade die systematische Nachsuche in den ersten beiden Bänden von Wāqidīs Maġāzī zeigt, daß der Satztypus bei weitem nicht so selten ist, wie es anfänglich den Anschein haben mag. Die Belege sind — ausgehend von den oben formulierten Überlegungen — in zwei große Abschnitte unterteilt, je nachdem, ob die einzelnen Konstruktionen Handlungen, Vorgänge oder Zustände wiedergeben, die zum Vorausgehenden in einem Gleichzeitigkeitsverhältnis stehen oder ob ein solches nicht zu erkennen und das Satzschema im Sinne des „historischen imperfektiven Aspekts“ aufzufassen ist. Im erstgenannten Fall sind die Beispiele weiter danach rubriziert, welche logisch-begriffliche Anbindung an das Vorhergehende den einzelnen Konstruktionen zugrunde liegt. In einem dritten Abschnitt sind mehrdeutige Fälle zusammengetragen.

¹⁹Die Gegenwart des Erzählers macht sich der Leser, Hörer dann auch zu eigen. In den wenigen Beispielen mit *kāna yaktubu* als Inzidenzbasis (siehe N. Nebes (1982b) S. 160f.) wird diese auch als gerade im Ablauf befindlich und damit gegenwartsähnlich dargestellt, doch wird vom Erzähler die zeitliche Distanz zum Erzählgeschehen nicht aufgegeben, sondern ist durch den Temporalisator *kāna* markiert. Die Aufgabe des morphologischen oder syntaktischen Relationswertes für ein *yaf'alu* in der Vergangenheit und die daraus resultierende unmittelbare Gegenwart des Erzählgeschehens ist ein erzähltechnisches Mittel, Handlung lebendiger darzustellen, das zu den zahlreichen Möglichkeiten im Arabischen gehört, Kundgabe im syntaktischen Bereich auszudrücken.

Um die Funktion der einzelnen Konstruktionen deutlicher hervortreten zu lassen, sind die Beispiele im Kontext aufgeführt, sofern ein solcher vorhanden ist. Philologischer Kommentar zu einzelnen Stellen ist nur dann gegeben, wenn das in Rede stehende Problem berührt ist²⁰.

I. Gleichzeitigkeit zum Vorhergehenden

1. Mit erläuternder Konnotation

a. *fa-huwa yaf'alu*

11. *ḥattā qadima l-Ḥaysumānu bnu Ḥābisini l-Ḥuzā'īyu bi-ḥabari 'ahli Badrin wa-man qutila minhum fa-huwa yuḥbiruhum qatla 'Utbata wa-Ṣaybata bnay Rabī'ata wa-bnay l-Ḥaġġāgi wa-'abī l-Baḥtarīyi wa-Zam'ata bni l-'Aswadi Wāqidī Maġāzī I 120,8* „schließlich brachte al-Ḥaysumān b. Ḥābis al-Ḥuzā'ī die Nachricht von Badr und ihrer (sc. der Qurayš) dort Getöteten, und zwar berichtete er ihnen, daß 'Uṭba b. Rabī'a und Ṣayba b. Rabī'a, die beiden Söhne des al-Ḥaġġāg, 'abū al-Baḥtarī und Zam'a b. al-'Aswad getötet worden sind“
12. *ḥattā 'innahū la-yarū mankiba r-raġuli ḥārigan fa-yu'ahḥiruhū fa-huwa yuqawwimuhum ka-'annamā yuqawwimu bihimu l-qidāha ḥattā 'idā stawati ṣ-ṣufufu sa'ala Wāqidī Maġāzī I 221,11* „wenn er (sc. der Gesandte Allāhs) dann jemand's Schulter (aus der Reihe) herausragen sah, dann setzte er sie zurück²¹, und zwar stellte er sie (sc. die muslimischen Kämpfer bei 'Uḥud) so in Reih und Glied auf, als ob er sie wie Pfeile in einer Linie ausrichtete. Als schließlich die (Schlacht)Reihe aufgestellt war, fragte er“
13. *lammā ltaqā n-nāsu bi-Mu'tata ḡalasa rasūlu llāhi 'alā l-minbari wa-kuṣifa lahū mā baynahū wa-bayna ṣ-Ṣa'mi fa-huwa yanzuru 'ilā mu'tarakihim fa-qāla rasūlu llāhi Wāqidī Maġāzī II 761,-2* „nachdem die Kombattanten in Mu'ta aufeinander getroffen waren, setzte sich der Gesandte Allāhs (in Medina) auf die Kanzel, und ihm wurde die Region von seinem Standort bis nach Syrien enthüllt, und zwar erblickte er ihr Schlachtfeld. Da sprach der Gesandte Allāhs“
14. *'atātnā laylatan qā'imatun min 'indi 'abī Bakrin ta'nī maslūḥan fa-'anā 'um-siku 'alā n-nabīyi wa-huwa yaqṭa'u 'awi n-nabīyu yumsiku 'alayya wa-'anā 'aqṭa'u fa-qāla raġulun mina l-qawmi Ibn Sa'd Ṭabaqāt I₂ 117,14* „eines Nachts kam von 'abū Bakr eine Keule, und zwar eine abgehäutete, zu uns, wobei wir (in diesem Fall) so verfahren, daß ich sie dem Propheten hinhielt, und er sie zerlegte, oder der Prophet sie mir hinhielt, und ich sie zerlegte. Da sagte einer von den Leuten“

²⁰Arabische Quellenwerke sind nach M. Ullmann (1996) zitiert. Eulogien sind nicht berücksichtigt. Zitiert wird nur die Zeile, in der die in Frage stehende Konstruktion beginnt.

²¹Zu den Konstruktionen der Form *ḥattā 'innahū (la-)yaf'alu* siehe N. Nebes (1987) S.22ff.

15. *fa-ntalaqtu 'a'ummu 'abā Ġahlin fa-wağadtuhū qad naṭala dir'an lahū min ġirābihā fa-huwa yuhayyi'uhā* (b.Hiš.: *yahni'uhā*)²² *fa-qultu Ṭabarī Ta'riḥ* I₃ 1315,10 = Ibn Hišām Sira I 442,2 „da machte ich mich auf, um mich zu 'abū Ġahl zu begeben, und fand ihn, wie er gerade einen ihm gehörenden Panzer aus dem (dazugehörigen) Sack gezogen hatte — und zwar machte er ihn (gerade) einsatzfertig —. Da sagte ich“
16. *hattā 'idā kāna yawmu Badrin marartu bihī wa-huwa wāqifun ma'a bnihī 'Alīyi bni 'Umayyāta 'āḥiḍan bi-yadihī wa-ma'ī 'adrā'un qadi stalabtuhā fa-'anā 'aḥmiluhā*²³ *fa-lammā ra'anī qāla Ṭabarī Ta'riḥ* I₃ 1325,17 = Ibn Hišām Sira I 448,9 „schließlich bei dem Treffen von Badr ging ich an ihm (sc. 'Umayya b. Ḥalaf) vorbei — er stand da mit seinem Sohn 'Alī b. 'Umayya, den er an der Hand hielt. Ich hatte Rüstungen bei mir, die ich gerade erbeutet erbeutet hatte, und (zwar) trug ich die gerade —. Nachdem er mich gesehen hatte, sagte er“
17. *ḥaraḡa rasūlu llāhi 'ilā Makkata fa-qā'ilun yaqūlu yurīdu Qurayšan wa-qā'ilun yaqūlu yurīdu Hawāzina wa-qā'ilun yaqūlu yurīdu Taqifan wa-ba'ata 'ilā l-qabā'ili fa-taḥallafat 'anhu Ṭabarī Ta'riḥ* I₇ 1630,4 „der Gesandte Allāhs zog gegen Mekka, wobei (diesbezüglich) die einen sagten: Er will gegen die Qurayš (ziehen), während andere sagten: Er will gegen die Hawāzin (ziehen), und wieder andere: Er will gegen die Taqif (ziehen). Er hatte zu den Stämmen geschickt, und die blieben hinter ihm“
18. *kāna 'alā rasūli llāhi ḥamišatun sawdā'u ḥina štadda bihī waḡa'uhū [qālat] fa-huwa yaḡa'uhū marratan 'alā waḡhihī wa-marratan yakšifuhā 'anhu wa-yaqūlu Ṭabarī Ta'riḥ* I₄ 1834,8 = Ibn Hišām Sira II 1021,8 „der Gesandte Allāhs hatte ein schwarzes Tuch bei sich, als sich sein Leiden verschlimmerte, und zwar legte er es einmal auf sein Gesicht, ein anderes Mal nahm er es weg und sprach“

b. *fa-huwa fā'ilun*

19. *wa-qad maḡā 'aḡḡabuhū fi s-saḡari fa-hum mu'askirūna bi-l-Ġurfi wa-kānū sab'umi'ati raḡulīn Wāqidi Magāzī* II 560,-4 „nun waren seine Gefährten (bereits) zum Morgengrauen ausgerückt, und (zwar) hatten sie (bereits) in al-Ġurf Lager geschlagen, es waren 700 Mann“
20. *fa-lammā 'ašrafa rasūlu llāhi 'alā n-nāsi wa-qad liṭa*²⁴ *bihim ḥawla l-Ka'bati fa-hum ḡulūsun qāla Wāqidi Magāzī* II 835,-5 „nachdem der Gesandte Allāhs

²² Aḡ. IV 25,7/IV 188,2: *wa-huwa yuhayyi'uhā*.

²³ Aḡ. IV 29,2/IV 196,14: *wa-'anā 'aḡmiluhā*.

²⁴ So im Text punktiert; doch geben die Lexika weder für eine Wurzel *luṭ* (WKAS II 1763a Z. 25-37; 1765a Z. 43ff.) noch für *lyt* eine in diesem Zusammenhang passende Bedeutung her. Es scheint hier eine alte Korruptele für *luḃiṭa* vorzuliegen, worauf einmal der erläuternde Nachsatz, zum anderen die Parallelstelle bei Ibn Sa'd Ṭabaqāt II₁ 99,7 = WKAS II 150b Z. 4f.: *wa-qad luḃiṭa bi-n-nāsi ḥawla l-Ka'bati* hindeutet, die J. Horowitz im Kommentar zur Stelle (S.29f.) mit „die Menschen waren niedergefallen ringsum die Ka'ba“ übersetzt.

(sich erhoben hatte und) die Menschen überragte — nun waren sie (?) um die Ka'ba ... (?), und zwar saßen sie — sprach er“

c. *fa-huwa Prädikativ*

21. *naharnā tilka l-laylata 'ašra ḡazā'ira fa-nahnu fi ḥibā'in min 'aḡbiyatihim našwī s-sanāma wa-l-kabida wa-ṭibata l-laḡmi wa-nahnu naḡāfu mina l-bayāti fa-nahnu nataḡarasu 'ilā 'an 'aḡā'a l-faḡru fa-'asma'u Munabbihan yaqūlu Wāqidi Magāzī* I 55,7²⁵ „wir schlachteten diese Nacht 10 Kamele, und zwar hielten wir uns in einem ihrer Zelte auf, wobei wir Höcker, Leber und die besten Fleischstücke brieten. Wir fürchteten uns, uns zur Ruhe zu begeben. Aus diesem Grunde wechselten wir uns bei der Wache ab, bis der Tag schließlich anbrach. Da hörte ich den Munabbih sagen“
22. *qāla n-nabīyu wa-ra'aytu fi sayfi fallan fa-karihtuhū fa-huwa llaḡī 'ašāba waḡḡahū Wāqidi Magāzī* I 209,14 „der Prophet sagte: Ich sah an meinem Schwert eine Scharte und die gefiel mir nicht — wobei die sich auf die Verletzung bezog, die er im Gesicht erhielt“
23. *wa-'Abdu llāhi qad 'ašābahū ḡurḡun fi waḡhihī fa-yaduhū 'alā waḡhihī fa-'umītat yaduhū 'an ḡurḡihī fa-ṭa'aba d-damu Wāqidi Magāzī* I 267,7 „Abdallāh war im Gesicht verwundet worden, und zwar befand sich seine Hand auf dem Gesicht (sc. als später seine Leiche durch einen Sayl freigelegt wurde). Da nahm man seine Hand von der Verletzung (im Gesicht), und Blut floß hervor“
24. *lammā karra l-mušrikūna ntaḡaw 'ilā l-ḡabali wa-qad 'ariya mina l-ḡawmi wa-baḡiya 'Abdu llāhi bnu Ġubayrin fi 'ašarati naḡarin fa-hum 'alā ra'si 'aynayni fa-lammā ṭala'a Ḥālidu bnu l-Walīdi wa-'Ikrimatu fi l-ḡayli qāla li-'aḡḡabihī Wāqidi Magāzī* I 284,3 „nachdem die Polytheisten wiedergekommen waren, wandten sie sich zum Berg hin. Nun war der von Leuten entblößt. (Nur) 'Abdallāh b. Ġubayr war an der Spitze von 10 Mann geblieben, und zwar befanden sie sich beim Austritt zweier Quellen²⁶. Nachdem Ḥālid b. al-Walīd und 'Ikrima an der Spitze der Reiterei erschienen waren, sagte (jen)er zu seinen Gefährten“
25. *wa-la-rubbamā waṭi'ū fi n-nahri fa-nahnu fi baṭnihī wa-hum 'alā zahrihī falā yarawnā Wāqidi Magāzī* I 393,11 „manchmal traten sie (sc. die Verfolger) auf den (Abwasser)Kanal — doch waren wir innendrin, und sie befanden sich außerhalb und konnten uns daher nicht sehen“
26. *lammā kāna yawmu s-sarḡi 'atānā s-sarḡu fa-'anā fi Bāni 'Abdi l-'Ašḡali fa-'albasu dir'i wa-'aḡaḡtu silāḡi Wāqidi Magāzī* II 545,9 „nachdem der Überfall auf das Weidevieh (in al-Ġāba) erfolgt war, kam zu uns der Alarm — ich befand mich (damals) bei den 'Abd al-'Ašḡal, da legte ich meinen Panzer an und ergriff meine Waffen“

²⁵ Vgl. Beispiel Nr. 47.

²⁶ Eine Auffassung als Toponym Ra's 'Aynayni scheint nicht ausgeschlossen.

2. Mit folgender Konnotation

a. *fa-huwa yaf'alu*

27. 'innī 'ilā ganbi 'abī Mas'ūdini l-'Anṣārīyi wa-huwa yaḍkuru man qutila min qaumihī wa-yas'alu 'anhum fa-yuḥbaru bi-riḡālin minhum Sa'du bnu Rabī'in wa-Ḥārīḡatu bnu Zuhayrin wa-huwa yastarḡī'u wa-yatarahhamu 'alayhim wa-ba'duhum yas'alu ba'dan 'an ḥamīmihī fa-hum yuḥbirūna ba'duhum ba'dan fa-baynāhum 'alā ḡālika radda llāhu l-mušrikīna li-yadhāba bi-l-ḥuzni 'anhum Wāqidī Maḡāzī I 295,8 „ich befand mich an der Seite des 'abū Mas'ūd al-'Anṣārī — und der führte gerade diejenigen seiner Leute auf, die getötet worden waren, fragte nach ihnen, und man berichtete von (einigen) Männern, unter ihnen Sa'd b. Rabī' und Ḥārīḡa b. Zuhayr, wobei er die (entsprechenden) Trauerformeln über sie sprach²⁷. (Schließlich) fragte der eine den anderen nach seinem nächsten Gefährten und so berichteten sie einander —. Während sie sich also in so einer Situation befanden, ließ Allāh die Polytheisten zurückkehren, um von ihnen (sc. den muslimischen Kämpfern bei 'Uḡud) den Schmerz zu nehmen“
28. *fa-lammā nazala rasūlu llāhi l-'Arḡa wa-n-nāsu lā yaḡrūna 'ayna tawaḡḡaha rasūlu llāhi 'ilā Qurayšin 'aw 'ilā Hawāzina 'aw 'ilā Taḡīfin fa-hum yuḥibbūna 'an ya'lamū fa-ḡalasa fī 'aṣḡābihī bi-l-'Arḡi wa-huwa yataḡaddatu* Wāqidī Maḡāzī II 802,9 „nachdem der Gesandte Allāhs in al-'Arḡ Lager geschlagen hatte — nun wußten die Leute nicht, ob sich der Gesandte Allāhs gegen die Qurayš, gegen die Hawāzin oder gegen die Taḡīf (in kriegerischer Absicht) gewandt hatte, weswegen sie es gerne erfahren hätten — da nahm er in al-'Arḡ unter seinen Gefährten Platz und unterhielt sich“
29. *ḡattā 'idā qadimtu Makkata fa-waḡadtu* (b. Hiš.: *waḡadtu*) *bi-tanīyati l-Baydā'i riḡālan min Qurayšin yatasamma'ūna l-'aḡbāra wa-yas'alūna 'an 'amri rasūli llāhi wa-qad balaḡahum 'annahū qad sāra 'ilā Ḥaybara wa-qad 'arafū 'annahā qaryatu l-Ḥiḡāzi rīfan wa-man'atan wa-riḡālan fa-hum yataḡassasūna* (Wāq.: *yataḡassabūna*) *l-'aḡbāra fa-lammā ra'awnī qālū* Tabarī Ta'riḡ I₃ 1586,11 = Ibn Hišām Sira II 770,-5 (= Wāqidī Maḡāzī II 703,3) „schließlich, als ich nach Mekka kam, stieß ich am Paßweg von al-Baydā' auf Qurayš, die Neuigkeiten hören wollten und sich nach dem Stand der Dinge bezüglich des Gesandten Allāhs erkundigten. Es war ihnen (nämlich) zu Ohren gekommen, daß er (sc. der Gesandte Allāhs) nach Ḥaybar aufgebrochen war. Auch wußten sie, daß dies die Stadt im Ḥiḡāz war, was Reichtum, Verteidigungskraft und (wehrrfähige) Männer betraf. Aus diesem Grund versuchten sie, Nachrichten einzuziehen. Nachdem sie mich gesehen hatten, sagten sie“
30. *wa-ḡālika fī zamāni 'usratin mina n-nāsi wa-ṣiddatin mina l-ḡarri wa-ḡadbin mina l-bilādi wa-ḡina tābatī t-timāru wa-'uḡibbati z-zilālu fa-n-nāsu* (b. Hiš.:

²⁷ und zwar: „wir sind Allāhs und zu ihm werden wir ganz sicher zurückkehren“ bzw. „Allāh erbarme sich seiner“.

wa-n-nāsu) *yuḡibbūna l-maḡāma fī timārihim wa-zilālihim wa-yakraḡūna š-ṣuḡṣa 'anhā 'alā l-ḡāli mina z-zamāni llaḡī hum 'alayhi wa-kāna rasūlu llāhi ḡalla mā yaḡruḡu fī ḡazwatīn 'illā kanā 'anhā* Tabarī Ta'riḡ I₄ 1693,4 (= Ibn Hišām Sira II 894,4) „der (sc. der Befehl zum Aufbruch nach Tabūk) kam zu einer Zeit, als die Leute hart bedrängt waren, die Hitze mörderisch, das Land ausgedörrt und als die Feldfrüchte reif waren und man schattige Plätze aufsuchte. Aus diesem Grunde wollten die Leute bei ihren Ernten und schattigen Plätzen bleiben und wollten sie in der damaligen Situation, in der sie sich befanden, auf keinen Fall verlassen. Nun begab sich der Gesandte Allāhs in der Regel recit selten auf eine Expedition, ohne sie zu verschleiern“

b. *fa-huwa fā'ilun*

31. *tumma maḡā Ma'badun ḡattā yaḡida 'abā Sufyāna wa-Qurayšan bi-r-Rawḡā'i wa-hum yaḡulūna: ... fa-hum muḡmi'ūna 'alā r-ruḡū'i* Wāqidī Maḡāzī I 338,13 „darauf ging Ma'bad (des Weges), bis er auf 'abū Sufyān und die Qurayš in ar-Rawḡā' traf, die sagten: ... Aus diesem Grund (sc. der Unzufriedenheit, ihren Sieg bei 'Uḡud nicht genutzt zu haben) waren sie übereingekommen, (noch einmal) umzukehren“
32. *fa-waḡadū š-širma qad naḡirū bihim wa-ḡāfūhum fa-hum mu'iddūna fa-ḡatātū* Wāqidī Maḡāzī I 344,13 „da fanden sie (sc. die Muslime), daß die Leute (die von ihren Kamelen abgestiegen waren)²⁸ vor ihnen bereits gewarnt waren und sich vor ihnen in Acht nahmen — weswegen sie (bereits) zum Kampfe gerüstet waren. Da nahmen sie den Kampf auf“
33. *fa-baynā rasūlu llāhi yasīru min yaumihī ḡālika wa-Zaydu bnu 'Arḡama yu'āriḡu n-nabīya bi-rāḡilatihī yurihī waḡḡahū fī l-masīri wa-rasūlu llāhi yastahīttu rāḡilataḡū fa-huwa muḡiddun fī s-sayri 'id nazala 'alayhi l-waḡyū* Wāqidī Maḡāzī II 419,-4 „während der Gesandte Allāhs an diesem Tage auf dem Marsch war — dabei ritt Zayd b. 'Arḡam mit dem Gesandten gleichauf, um ihn sein Gesicht auf dem Marsch sehen zu lassen²⁹, der Gesandte Allāhs bearbeitete (unentwegt) sein Reittier, weswegen er auch sehr schnell ritt³⁰ — da überkam ihn die Offenbarung“

3. Mit begründender Konnotation

a. *fa-huwa yaf'alu*

34. *wa-ra'ā rasūlu llāhi 'allā yaḡruḡa mina l-Madīnati li-ḡāḡihī r-ru'yā fa-rasūlu*

²⁸ Im Text *širam* vokalisiert, *širm* folgt der Bedeutung bei Lane IV S. 1684a „a company of men, not many; a company alighting and abiding with their camels by the side of the water“.

²⁹ Gemeint ist wohl „um des Propheten Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen“.

³⁰ Lane VI S. 2236a: *'aḡadda fī s-sayri* „He hastened in the pace or journeying“; als perfektischer Sachverhalt (vgl. Fn. 2) formuliert: „er hat seinen Schritt beschleunigt und bewegt sich daher sehr schnell“.

llāhi yuḥibbu 'an yuwāfiqa 'alā miḥli mā ra'ā wa-'alā mā 'abbara 'alayhi r-ru'yā fa-qāma 'Abdu llāhi bnu 'Ubayyin Wāqidi Magāzī I 209,-3 „der Gesandte Allāhs war der Meinung, daß er aufgrund dieses Traumes Medina nicht verlassen solle. Denn der Gesandte Allāhs handelte gern in Übereinstimmung mit seinen Träumen und Deutungen. Da erhob sich 'Abdallāh b. 'Ubayy“

35. *wa-kāna n-nu'āsu lam yuṣib 'ahla n-nifāqi wa-š-šakki yawma'idin fa-kullu munāfiqin yatakallamu bi-mā fi nafsihi wa-'innamā 'ašāba n-nu'āsu 'ahla l-yaqini wa-l-'imāni* Wāqidi Magāzī I 296,13 „die Müdigkeit hatte damals die Zweifler und Heuchler nicht befallen — ein jeder Heuchler konnte nämlich noch von dem sprechen, was er gerade im Sinn hatte. Nur die Glaubensstandhaften hatte die Müdigkeit befallen“
36. *fa-la-qad ra'aytuhum wuqūfan yanzurūna 'ilaynā wa-qad 'asnadnā fi l-Mušallali wa-futnāhum fa-hum lā yaqdirūna 'alā ṭalabinā*³¹ Wāqidi Magāzī II 752,5 (= Ibn Sa'd Ṭabaqāt II, 90,23) „ich sah sie (sc. die überfallenen Banū al-Mulawwah), wie sie dastanden und zu uns (auf der anderen Seite des Wadi) hinüberschauten. Wir hatten eine Rast in al-Mušallal eingelegt und waren ihnen entkommen. Denn sie konnten uns nicht verfolgen (weil das Wadi durch einen plötzlichen Regenguß überflutet war)“
37. *wa-ḡtama'a 'ilayhi nisā'un min nisā'i Qurayšin fihirna Hindu bnatu 'Utbata mutanaqqibatan mutanakkiratan li-ḥadaṭihā wa-mā kāna min ṣanī'ihā bi-Ḥamzata fa-hiya ṭahāfu 'an ya'ḥuḍahā rasūlu llāhi bi-ḥadaṭihā dālika fa-lammā danawma minhu li-yubāyi'nahū qāla rasūlu llāhi* Tabarī Ta'rīḥ I₃ 1643,9 „es versammelten sich bei ihm (sc. dem Gesandten Allāhs) (zahlreiche) Frauen von den Qurayš, unter denen sich Hind bt. 'Utba befand, die sich wegen ihrer schlimmen Taten und (besonders) wegen ihres Vergehens an Ḥamza verschleierte und verkleidet hatte. Denn sie fürchtete, daß der Gesandte Allāhs sie wegen dieser ihrer Handlungen festnehmen lassen würde. Nachdem also die Frauen sich ihm genähert hatten, um ihm zu huldigen, sprach der Gesandte Allāhs“

b. *fa-huwa fā'ilun*

38. *wa-'amara rasūlu llāhi 'ašābahū bi-t-tahayyu'i li-l-gazwi fa-hum muḡiddūna wa-taḡallaba*³² *man ḥawlahū yaḡzūna ma'ahū* Wāqidi Magāzī II 634,4 „der Gesandte Allāhs gab seinen Gefährten den Befehl, sich für die Expedition

³¹b. Sa'd: *wa-futnāhum fawtan lā yaqdirūna fihī 'alā ṭalabinā*

³²Für den V. Stamm verweist Lane II S. 439c lediglich auf die auf Golius zurückgehende Bedeutung „clamorem ac murmur excitavit“. Im I. und IV. Stamm kann die Wurzel auch „he collected a company, a troop or an army“ (Lane II S. 439b) heißen, was an unserer Stelle auch gemeint sein muß. In der Parallelstelle bei Ibn Sa'd Ṭabaqāt II, 77,4 ist *wa-yuḡallibu* punktiert, jedoch ist das Imperfekt in diesem Zusammenhang nur schwer erklärlich. In den Anmerkungen ibid. S. 22 ist auf eine Handschrift verwiesen, in der die Punktation des ersten und letzten Buchstabens offengelassen wird, so daß eine Lesung *wa-taḡallaba* an dieser Stelle wahrscheinlich ist. Eine ebenfalls dort im Kommentar mitgeteilte Stelle aus der Sira Ḥalabiya des Nūraddīn al-Ḥalabī (GAL II S. 395) verwendet den weitgehend synonymen Ausdruck *istanfara man ḥawlahū*.

(nach Ḥaybar) zu rüsten — denn sie waren ernsthaft darauf aus — und er rief seine nächsten Gefährten zusammen, damit sie mit ihm die Expedition unternähmen“

c. *fa-huwa Prädikativ*

39. *wa-ḍaraba lahum rasūlu llāhi bi-sihān:him wa-'uḡūrihim fa-kulluhum mustaḥiqqun fi Badrin* Wāqidi Magāzī I 101,3 „(auch) ihnen (sc. den nicht bei Badr Anwesenden) teilte der Gesandte Allāhs ihre Lose und ihre Anteile zu, denn ein jeder von ihnen hatte ein Anrecht auf (seinen Anteil bei der Verteilung der Beute von) Badr“
40. *wa-qad wallā 'ašāḥibunā wa-'ayisnā minhum wa-nḥāsa n-nisā'u fa-hunna fi ḥuḡarihinna salmun li-man 'arādahunna wa-šāra n-nahbu fi 'aydi r-riḡāli* Wāqidi Magāzī I 231,4 „unsere Leute hatten sich zur Flucht gewandt, und wir hatten die Hoffnung auf sie (schon) aufgegeben. Auch die Frauen waren (aus Angst) geflohen, weil sie in ihren Unterkünften eine willkommene (Beute) für diejenigen wären, die sie haben wollten. Die Beute fiel in die Hände der Männer (sc. der Muslime)“
41. *ṭumma raḡa'a l-mušrikūna naḥwa 'askarīhim wa-ta'amarū fi l-Madīnati wa-fi ṭalabinā fa-l-qawmu 'alā mā hum 'alayhi mina l-iḥtilāfi wa-tala'a rasūlu llāhi 'ilā 'ašābihī fa-ka-'annahum lam yuṣibhum šay'un ḥina ra'aw rasūla llāhi salīman* Wāqidi Magāzī I 238,-2 „darauf kehrten die Polytheisten in Richtung auf ihr Lager zurück und beratschlagten, ob sie Medina überfallen und uns verfolgen sollten, denn die Leute waren darüber im Zustand der Uneinigkeit. Der Gesandte Allāhs tauchte (unterdessen) wieder bei seinen Gefährten auf, und es war auf einmal so, als ob ihnen nichts widerfahren wäre, seitdem sie den Gesandten Allāhs (das letzte Mal) heil gesehen hatten“
42. *wa-lam yu'ti l-'Anšāra fa-hāḍihi l-'aṭaratu 'alā 'anfusihiḥ ḥina qālū li-n-nabiyyi 'a'ṭihim wa-lā tu'tinā wa-hum muḥtāḡūna* Wāqidi Magāzī I 382,10 „er (sc. der Gesandte Allāhs) teilte nicht (von dem Land der Banū an-Naḍīr) den 'Anšār zu, denn diese Bevorzugung war ihre Entscheidung, als sie dem Propheten sagten: Teil ihnen (sc. den Emigranten) zu, nicht uns, denn s i e brauchen (es)“

4. Mit adversativer Konnotation

43. *qālat Ḥalīmatu qad ra'aynā barakatahū kuntu lā 'urwī bnay 'Abdi llāhi wa-lā yada'unā nanāmu mina l-ḡarfi fa-huwa wa-'aḥūhu yarwayāni mā 'aḥabbā wa-yanāmāni wa-law kāna ma'ahumā ṭalīfun la-rawīya* Ibn Sa'd Ṭabaqāt I, 97,27 „Ḥalīma sagte: Wir sahen (damals), daß Segen auf ihm (sc. Muḥammad) lag. Den beiden Söhnen des 'Abdallāh (sc. des Mannes der Ḥalīma) konnte ich nicht genug Milch geben und nicht ließ uns (einer) vor Hunger (jemals) schlafen. Doch er (sc. Muḥammad) und sein (Milch)Bruder tranken, was sie

wollten, und schliefen. Selbst wenn ein dritter (Säugling) noch dabei gewesen wäre, dann hätte der sich auch satt trinken können“

II. „Historischer imperfektiver Aspekt“

a. *fa-huwa yaf'alu*

44. *qālat fa-'anā 'anzuru 'ilā rasūli llāhi hīna farāga min nahri l-budni fa-daḥaia qubbatan laḥū min 'adamin ḥamrā'a fihā l-hallāqu fa-ḥalaqa ra'sahū fa-'anzuru 'ilayhi qad 'aḥraḡa ra'sahū min qubbatihī wa-huwa yaqūlu* Wāqidi Magāzī II 615,6 „sie (sc. 'umm 'Umāra) sagte: Ich betrachtete (eine Zeit lang) den Gesandten Allāhs, als er mit der Schlachtung der dafür bestimmten Kamele fertig war. Da betrat er ein ihm gehörendes Zelt aus rotem Leder, in dem der Scherer sich befand, und der scherte seinen Kopf. Da sah ich, wie er seinen Kopf aus dem Zelt streckte und die Worte sprach“

b. *fa-huwa fā'ilun*

45. *qāla 'abū Šurayḥin fa-'anā ḥādirun fa-ya'tī r-raḡulu fa-ya'ḥuḍu mā šā'a mina z-zādī ḥattā 'inna r-raḡula la-ya'ḥuḍu mā lā yaḡidu laḥū maḥmalan* Wāqidi Magāzī II 616,-4 „'abū Šurayḥ sagte: Ich war (damals) dabei. Da kam man und nahm sich Proviant, soviel man wollte, ja dies ging sogar soweit, daß man (soviel Verpflegung) mitnahm, für die man gar keine Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung hatte“

c. *fa-huwa Prädikativ*

46. *fa-lammā šālaḥa Qurayšan bi-l-Ḥudaybiyati ... qultu fī nafsī ... fa-'anā 'alā ḡālīka 'id daḥala rasūlu llāhi fī 'umrati l-qadīyati* Wāqidi Magāzī II 746,-2 „nachdem er (sc. Muḥammad) mit den Qurayš bei al-Ḥudaybiya Frieden geschlossen hatte ..., sprach ich (sc. Ḥālid b. al-Wālid) zu mir selbst: ... Ich befand mich also in dieser Situation, da trat der Gesandte Allāhs die (nachträglich) vollendete Wallfahrt an“

III. Mehrdeutige Fälle

a. *fa-huwa yaf'alu*

47. *naḥarnā tilka l-laylata 'ašra ḡazā'ira fa-naḥnu fī ḥibā'in min 'aḥbiyatihim našwī s-sanāma wa-l-kabīda wa-ṭibata l-laḥmi wa-naḥnu naḥāfu mina l-bayāti fa-naḥnu nataḥārasu 'ilā 'an 'adā'a l-faḡru fa-'asma'u Munabbihan yaqūlu* Wāqidi Magāzī I 55,8 „wir schlachteten diese Nacht 10 Kamele, und zwar hielten wir uns in einem ihrer Zelte auf, wobei wir Höcker, Leber und die besten Fleischstücke brieten. Wir fürchteten uns, uns zur Ruhe zu begeben. Aus

diesem Grunde wechselten wir uns bei der Wache ab, bis der Tag schließlich anbrach. Da hörte ich den Munabbih sagen“

48. *qālat fa-ka-'annī 'anzuru 'ilā l-muslimīna qad talabbasū s-silāha wa-huwa ma'anā qālilun 'innamā ḥaraḡnā 'ummāran fa-'anā 'anzuru 'ilā Ḡazīyata bni 'Amrin wa-qad tawaššaḥa bi-s-ayfi fa-qumtu 'ilā 'amūdin kunnā nastazillu bihī* Wāqidi Magāzī II 603,8 „sie (sc. 'umm 'Umāra) sagte: Es war so, als ob ich die Muslime mit Waffen gerüstet sähe, wo wir doch (nur) wenige dabei hatten. Denn wir waren als Pilger (zur kleinen Wallfahrt) ausgezogen. Da/und zwar (?) gewährte ich den Ḡazīya b. 'Amr (d.i. der Mann der 'umm 'Umāra), der sich das Schwert umgegürtet hatte, und trat an eine Säule, an der wir (immer) Schatten suchten“

b. *fa-huwa Prädikativ*

49. *wa-'aqāma 'Usaydu bnu Ḥudayrin 'alā l-ḥandaqi fī mi'atayni mina l-muslimīna fa-hum 'alā šafiri l-ḥandaqi 'id karrat ḥaylun mina l-mušrikīna yaṭṭubūna ḡirratan* Wāqidi Magāzī II 473,5 „'Usayd b. Ḥudayr blieb am Graben an der Spitze von zweihundert Muslimen zurück; und zwar befanden sie sich (gerade) an dem (einen) Rande des Grabens. Da kamen Reiter von den Polytheisten zurück, in der Absicht, einen unaufmerksamen Moment abzapfen“

— E —

1. Bei allen im vorhergehenden Abschnitt unter I aufgeführten Beispielen läßt sich unschwer der Gleichzeitigkeitsbezug der von *yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* wiedergegebenen Handlung (bzw. des Vorgangs, des Zustands etc.) erkennen.

Dabei muß das Satzschema nicht notwendigerweise auf die unmittelbar vorausgehende Aussage zeitlich bezogen sein, sondern der Relationswert kann, wie dies in einigen Beispielen der Fall ist, ganz allgemein in der Erzählzeit liegen, die etwa durch eine der vorausgehenden Vordergrundhandlungen vorgegeben wird.

So ist *fa-hum yuḥbirūna ba'ḍuhum ba'dan* in Nr. 27 nicht gleichzeitig zum Vordersatz *wa-ba'ḍuhum yas'alu ba'dan 'an ḥamīmiḥī*, sondern zu der weiter vorausgehenden Situationsangabe zum Zeitpunkt des Treffens von 'Uḥud *'innī 'ilā ḡanbi 'abī Mas'ūdini l-'Ansārīyi*, welche auch den Relationswert für die anderen, unserem Beispiel vorausgehenden Umstandssätze liefert.

Auch ist das Beispiel in Nr. 19: *fa-hum mu'askirūna bi-l-Ḡurfi* zeitlich nicht auf den unmittelbar vorausgehenden Hintergrundsachverhalt *wa-qad maḏā 'aḡḥābuhū fī s-sahari* ausgerichtet, wo es darum geht, daß die Gefährten des Propheten unter Führung des 'Abdarrahmān b. 'Awf Medina in Richtung auf Dūmat al-Ḡandal bereits verlassen haben, sondern findet seinen Relationswert in der zeitlichen Situation

nach dem Aufbruch, ganz konkret in dem weiter vorausgehenden Satz: *fa-qāla rasūlu llāhi li-'Abdi r-Rahmāni* „da sprach der Gesandte Allāhs zu 'Abdarrahmān“³³.

Für alle drei Konstruktionen gilt, daß dieser Gleichzeitigsbezug seinen morphologischen Ausdruck in den entsprechenden Prädikaten, einmal in *yaf'alu*, in *fā'ilun* und in dem 0-Morphem bei *Prädikativ* zum Ausdruck gelangt. Für die drei Konstruktionen wird demzufolge die Zeitstufe Vergangenheit über die entsprechenden Relationssachverhalte hergestellt und ist damit syntaktisch bezeichnet.

2. Bei allen unter D.I aufgeführten Beispielen können wir darüber hinaus eine enge, logisch-begriffliche Anbindung der einzelnen Konstruktionen an den unmittelbar vorausgehenden Vordersatz bzw. Kontext erkennen. Im großen und ganzen lassen sich dabei drei Begriffsverhältnisse, nämlich erklärend-erläuternd („und zwar“)³⁴, folgernd („aus diesem Grund, daher, deshalb, so“)³⁵ und begründend („denn, nämlich“)³⁶ unterscheiden³⁷, deren spezifische Markierung durch *fa-* erfolgt. In den Beispielen, in denen *fa-* erläuternde Funktion hat³⁸, enthält der Satztypus eine nähere spezifizierende Angabe zur unmittelbar vorhergehenden Aussage. So wird, um dies an jeweils einem Beispiel für die drei verschiedenen Konstruktionen deutlich zu machen, mit *fa-'anā 'ahmiluhā* in Nr. 16 der vorhergehende nominale Umstandssatz *wa-ma'ī 'adrā'un qadi stalabtuhā* näher erläutert, indem gesagt wird, in welcher Weise der Sprecher die polierten Rüstungen bei sich hat. Der Satz *fa-hum ġulūsun* in Nr. 20 enthält die explizierende Angabe, wie die Leute um die Ka'ba versammelt waren und Muḥammads Ansprache hörten, und in Nr. 24: *fa-hum 'alā ra'si 'aynayni* wird näher ausgeführt, an welcher Stelle am Berg 'Abdallāh b. Ġubayr mit seinen Männern zurückgeblieben war.

Ebenso mit den anderweitig bezeugten Funktionen der Partikel lassen sich die Beispiele verbinden, in denen der Satztypus in folgerndem und begründendem Verhältnis zum Vorhergehenden steht³⁹. Auch hier setzt der Erzähler *fa-* als deiktische Markierung ein⁴⁰, um anzuzeigen, daß die von der betreffenden Konstruktion bezeichnete Handlung (Vorgang, Zustand etc.) als logische Folge des Vorhergehenden oder als umgekehrte logische Folge und demnach als Ursache des vorhergehenden

³³Gleiches gilt für die entsprechenden Konstruktionen in Nr. 14 und Nr. 17. Im erstgenannten Beispiel ist *fa-'anā 'umsiku* nicht gleichzeitig zu der individuellen Einzelhandlung '*atatnī*, sondern zu der Gesamtsituation '*atatnī laylatan*, wobei durch die Zeitangabe der „Damals“-Sachverhalt vorgegeben wird, zu der die folgenden Teilsätze in Gleichzeitigsbezug stehen. In Nr. 15 ist *fa-huwa yuhayyi'uhā* nicht gleichzeitig zu der unmittelbar vorausgehenden Aussage *qad naḥala dir'an lahā min ġirābihā*, sondern als Wahrnehmungsinhalt gleichzeitig zu *fa-waġadtuhū*.

³⁴Nr. 11–26.

³⁵Nr. 27–33.

³⁶Nr. 34–42.

³⁷Adversativ ist lediglich einmal, in Nr. 43, bezeugt.

³⁸Diese Funktion ist für *fa-* auch sonst, etwa zwischen zwei syntaktisch selbständigen Aussagen, gut bezeugt, vgl. H. Reckendorf (1921) § 164.2.

³⁹Beispiele für *fa-* in folgender (konsekutiver) und kausaler (begründender) Funktion gibt H. Reckendorf (1898) S. 463ff.

⁴⁰Näheres bei N. Nebes (1995) S. 190ff.

Sachverhalts anzusprechen ist⁴¹.

3. Wenn wir auf der Grundlage dieser Beobachtungen die in Abschnitt C aufgeworfene Frage nach der syntaktischen Einordnung des Satzschemas wieder aufgreifen, so können wir zunächst die Feststellung treffen, daß weder die syntaktische Markierung der Zeitstufe noch die logisch-begriffliche Anbindung an den vorausgehenden Sachverhalt als spezifische Merkmale des „historischen imperfektiven Aspekts“ gelten können, wie wir sie oben formuliert haben.

Damit verbleibt als einzig schlüssige Erklärung, das Satzschema *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* als Sonderform von *wa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* zu begreifen. Diese Annahme, die ja bereits durch die Übersetzung der einzelnen Beispiele nahegelegt wird, läßt sich auch durch Parallelstellen abstützen.

So weisen zwei Parallelstellen zu Nr. 15 und Nr. 16 aus dem Kitāb al-'Aġānī bei annähernd gleichlautendem Wortlaut statt *fa-huwa yuhayyi'uhā* bzw. *fa-'anā 'ahmiluhā* das zu erwartende *wa-huwa yuhayyi'uhā* (Aġ. IV 25,7/IV 188,2) bzw. *wa-'anā 'ahmiluhā* (Aġ. IV 29,2/IV 196,14) auf. In Nr. 30 hat die Sīra des Ibn 'Ishāq statt *fa-n-nāsu yuhībūna* die Variante *wa-n-nāsu yuhībūna*.

Die syntaktische Gleichwertigkeit beider Konstruktionstypen ist demzufolge darin zu sehen, daß bei beiden die Zeitstufe über den Relationssachverhalt hergestellt, also syntaktisch, bezeichnet wird und sie diesem damit auch syntaktisch untergeordnet sind. Diese syntaktische Unterordnung wird mitunter auch in der Übersetzung offensichtlich, gerade etwa an den Stellen, wo *fa-* folgernde und begründende Funktion hat und als Hypotaxe („weswegen“ bzw. „weil“) wiedergegeben werden kann⁴². Wie aber schon bei den Umstandssätzen mit *wa-* können wir auch bei den analogen Bildungen mit *fa-* beobachten, daß in vielen Fällen die Parenthese oder in entwickelten Hintergrundschilderungen die Parataxe die adäquate Übersetzung darstellt.

4. Was nun die erzähltechnische Einbindung in den Kontext betrifft, so ergeben sich auch hier enge Berührungspunkte zwischen den beiden Konstruktionen. Sowohl *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* als auch *wa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* treten nicht für Progreßsachverhalte im Handlungsvordergrund ein, die für das zeitliche Fortschreiten im Erzählverlauf verantwortlich sind und bekanntlich den roten Faden einer Erzählung bilden, sondern beide Satzschemata nehmen im Handlungsablauf retardierende Funktion wahr, sei dies nun im Handlungsvorder- oder -hintergrund. Für *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* können wir in diesem Zusammenhang auf eine Reihe von Beispielen verweisen, in denen unsere Konstruktionen an Aussagen logisch anschließen, die bereits formal als Satztypen des Hintergrunds ausgewiesen sind⁴³.

Auch zeigt ein kurzer Blick auf die Art der Sachverhalte, daß von *fa-huwa fā'ilun/Prädikativ* von vornherein Zustände, Situationen u.ä., von *fa-huwa yaf'alu* in

⁴¹Diese beiden Verhältnisse lassen sich an den Übersetzungen unmittelbar ablesen und brauchen hier am konkreten Einzelfall nicht weiter ausgebreitet werden.

⁴²Vgl. die Beispiele 28, 32, 33 bzw. 40.

⁴³So geht dem *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* ein *wa-qad fa'ala* beispielsweise in Nr. 19, 20, 23, 24, 29, 36, 40, ein *wa-kāna fa'ala* in Nr. 35 und ein *kāna yaf'alu* in Nr. 43 voraus.

vielen Fällen innere Zustände und Fähigkeiten⁴⁴ sowie wiederholte individuelle Handlungen⁴⁵ zum Ausdruck gelangen. Derartige Sachverhalte, die von Haus aus über eine extensivere Zeitausdehnung als individuelle Aussagen verfügen, kommen als Progresse nicht in Frage, sondern finden sich oft im Erzähl- oder Handlungshintergrund, vor dem sich die Progresse abspielen.

5. Wir können daher *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* und *wa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* im syntaktischen wie erzähltechnischen Sinne als weitgehend gleichwertig betrachten.

Als signifikante Gemeinsamkeit beider Satztypen muß ohne Zweifel die syntaktische Tempusmarkierung gelten, mit der die syntaktische Unterordnung einhergeht. Für unsere Beispiele, die ja durchweg in narrativem Kontext eingebunden sind, bedeutet dies, daß sie die Zeitstufe Vergangenheit über den morphologisch bezeichneten Gleichzeitigkeitsbezug von dem in dieser Zeitstufe angesiedelten Relationssachverhalt erhalten⁴⁶.

Der signifikante Unterschied zwischen beiden Konstruktionen liegt — einmal abgesehen davon, daß jene mit *fa-* weitaus seltener begegnet — darin, daß der Satztypus mit *fa-* eine logisch-begriffliche Anbindung an das Vorhergehende durch die Partikel deiktisch markiert, während in *wa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* ein derartiges spezifisches Verhältnis durchaus gemeint sein kann, wie es etwa in Beispiel Nr. 3 zu erkennen ist, durch *wa-* allerdings nicht bezeichnet wird. Auf der anderen Seite steht einer Auffassung von *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* als reiner Parenthese ohne begriffliche Konnotation die Funktion der Partikel entgegen, während die analoge Konstruktion mit *wa-* in dieser Verwendung, wie Nr. 5 zeigt, nicht selten begegnet.

— F —

Aus diesem Erklärungsrahmen fallen die drei Beispiele Nr. 44–46, in denen den von den einzelnen Konstruktionen wiedergegebenen Vorgängen bzw. Zuständen ein Gleichzeitigkeitsverhältnis zum Vorhergehenden nicht zugrundegelegt werden kann⁴⁷. Eine nähere Überprüfung des Kontextes der betreffenden Stellen zeigt, daß bei allen drei Beispielen nur der Gegenwartspunkt des Erzählers, Sprechers als Relationswert

⁴⁴Z.B. in Nr. 28, 30, 34, 37 bzw. Nr. 36.

⁴⁵Z.B. in Nr. 17, 18, 29, 35, 43.

⁴⁶Wie allerdings die Beispiele Nr. 6–8 zeigen, liefert für ein in der Gegenwart und Zukunft verwendetes *fa-huwa yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ* der Gegenwartspunkt des Erzählers, Sprechers den Relationswert und nicht der vorausgehende Sachverhalt.

⁴⁷In Nr. 44 geht dem *qālat* der *'Isnād* voraus. In Nr. 45 wird mit *fa-'anā ḥāḍirun* die Erzählung zwar inhaltlich weitergeführt, doch leitet dieser Satz nach *qāla 'abū Ṣurayḥin* eine neue Situation ein, bei der sich ein logisch-begriffliches Verhältnis zum vorhergehenden Erzählsachverhalt nur sehr schwer begründen ließe. [Anders liegt dagegen der Fall in Nr. 18, wo *fa-huwa yaḍa'uḥā marratan* etc. ohne Mühe nach einem zwischengeschaltetem „*Isnād-qāla*“ auf den vorhergehenden Erzählsachverhalt zeitlich und logisch-begrifflich bezogen werden kann.] In Nr. 46 hat *fa-'anā 'alā ḡālika* zwar folgernde Konnotation, ist aber syntaktisch eindeutige Inzidenzbasis und kein Umstandssatz der Gleichzeitigkeit zu vorausgehendem *qultu fī nafsi*.

übrig bleibt, zu dem die in den einzelnen Konstruktionen ausgedrückten Vorgänge und Zustände gleichzeitig und damit für jenen Gegenwart sind. Damit ist eine noetische Konstellation gegeben, die der des „historischen imperfektiven Aspekts“ entspricht, wie wir sie in Abschnitt C formuliert haben. Den drei Beispielen liegen allerdings zwei verschiedene Ausbildungen dieser Konstellation zugrunde:

a. Die Nummern 44 und 46 stellen Inzidenzbasen dar, in denen die Vergangenheit der Prädikate weder morphologisch noch syntaktisch markiert ist. Dadurch, daß der Erzähler den im Wahren befindlichen Sachverhalt als gleichsinnig zu seinem Gegenwartspunkt und damit für ihn und somit für den Hörer, Leser als (fiktive) Gegenwart anlegt, erzielt er eine lebendigere Darstellung der betreffenden Handlung, des betreffenden Vorgangs etc., als dies in den anderen Konstruktionen des Inzidenzschemas möglich ist, in denen die Vergangenheit der Inzidenzbasis syntaktisch oder morphologisch bezeichnet wird⁴⁸. Unsere beiden Beispiele wären damit analoge Konstruktionen zu dem gut bezeugten Hauptsatz-Hauptsatz-Typus mit der Einschränkung, daß wir statt des *fa-'anā 'anzuru* und *fa-'anā 'alā ḡālika* ein *fa-wa-llāhi 'innī la-'anzuru* bzw. ein *fa-wa-llāhi 'innī la-'alā ḡālika* erwarten würden⁴⁹.

Während in Nr. 46 der Inzidenzpunkt durch *'id* markiert ist, wird in Nr. 44 der inzidierende Sachverhalt *ḡāḥala* durch die Progreßpartikel *fa-* eingeleitet, was keineswegs unüblich ist, wie der folgende Passus aus Wāqidī Maḡāzī I 259-3 zeigt, der auch inhaltlich ganz analog aufgebaut ist:

50. *qāla 'abū Duḡānata 'innī la-'anzuru yawma 'idin 'ilā mra'atin taqḍifu n-nāsa wa-taḥūsum ḥawṣan munkiran fa-rafa'tu 'alayhā s-sayfa* „*'abū Duḡāna sagte: Ich sah damals, wie eine Frau die Leute (sc. die mekkanischen Kämpfer) schimpfte und sie vehement in den Kampf trieb. Da erhob ich gegen sie mein Schwert*“

b. Eindeutig keine Inzidenzbasis ist das *fa-'anā ḥāḍirun* in Nr. 45, allerdings ist dieser Fall in seiner noetischen Qualität ganz ähnlich angelegt. Wie bei den oben behandelten Inzidenzbasen gibt der Erzähler, Sprecher auch in diesem Beispiel seine zeitliche Distanz zum Erzählgeschehen auf, schildert also den „Damals“-Zustand, der in *fa-'anā ḥāḍirun* vorgegeben ist, so, als ob er für ihn und damit für den Leser, Hörer (fiktive) Gegenwart wäre. Dadurch erzielt er denselben Effekt wie bei einer als

⁴⁸In dem häufigen Nebensatz-Hauptsatz-Typus mit *baynā/baynamā* ist die Vergangenheit der Inzidenzbasis syntaktisch, in den selteneren Konstruktionen mit *kāna yaf'alu/fā'ilun* morphologisch markiert.

⁴⁹Die Form mit Partikeln besitzt sicherlich einen höheren affektischen, emotionalen Gehalt, also mehr Kundgabe. — Bis auf die beiden genannten und die als mehrdeutig eingestuften Beispiele Nr. 47 und Nr. 49 sind mir aus dem vorliegenden Textcorpus keine weiteren Fälle für eine Inzidenzbasis ohne emphatische Partikeln am Prädikat bekannt. Ein *(fa-'anā fī ḡālika 'id* führt H. Reckendorf (1898) S. 480, ders. (1921) § 159.2 aus Mubarrad Kāmil II 573,9 auf. A. Spitaler spricht apud T. Nöldeke (1963) 147b (Kommentar zu S. 70) von einem „Typus *anā la-'af'alu* bzw. *anā (la-) kaḡālika 'id*“, der allerdings in dieser Form — mit *la-* am Prädikat, aber ohne vorausgehendes *'inna* — nicht existiert. Alle dort angegebenen Beispiele haben die Struktur *(wa-llāhi) 'innahū la-yaf'alu/fā'ilun/Prädikativ*.

Gegenwart konstruierten Inzidenzbasis, nämlich, daß sich für den Rezipienten eine Verlebendigung der im Ablauf begriffenen Handlung bzw. des im Währen begriffenen Zustands einstellt. Der Unterschied zu einer als Gegenwart angelegten Inzidenzbasis liegt lediglich darin, daß der Ein- oder Abbruch des im Währen begriffenen Sachverhalts durch den Inzidenzakt bereits mitangelegt ist⁵⁰, während außerhalb dieses syntaktischen Schemas der Ablauf bzw. das Währen des betreffenden Sachverhalts stärker fokussiert ist.

Die Verlebendigung des Erzählgeschehens, die durch die Gegenwart des in *ḥādirun* angelegten Zustands und der folgenden durch Imperfekte ausgedrückten Handlungen herbeigeführt wird, ist erzähltechnisch sehr wohl begründet. Die Situation, die 'abū Šurayḥ im Vorhergehenden berichtet, ist die, daß beim Rückweg von al-Ḥudaybiya den Muslimen der Proviant ausgeht, Muḥammad die vorhandenen Lebensmittelreste auf Lederdecken zusammentragen läßt und über das Wenige, was zusammengetragen wird, seinen Segen spricht. Die Erzählung wird durch die explizite Nennung des Gewährsmannes in Gestalt des 'abū Šurayḥ unterbrochen und setzt erneut mit geänderter Perspektive in *fa-'anā ḥādirun* und den folgenden Imperfekten ein, in denen gesagt wird, daß auf einmal überreichlich Proviant vorhanden ist. Dieser überraschende, durch den Segen Muḥammads herbeigeführte Umstand wird nun nicht im Perfekt berichtet, sondern als Gegenwart geschildert und erhält damit eine viel stärkere Dynamik und Präsenz im eigentlichen Sinne des Wortes.

— G —

Vor dem Hintergrund dieser beiden unterschiedlichen Verwendungen des Satzschemas mit *fa-* können wir eine Eingrenzung der als mehrdeutig eingestuftten Fälle Nr. 47–49 vornehmen.

1. Mehrdeutig sind Nr. 47 und 49 insofern, als m.E. nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob *fa-huwa yaf'aku/Prädikativ* syntaktisch auf den vorausgehenden Sachverhalt zu beziehen ist, und zwar im erstgenannten Beispiel mit folgender, im zweiten Beispiel mit erläuternder Konnotation, oder ob es sich um syntaktisch selbständige Aussagen handelt, die unter dieser Vorgabe die Basen innerhalb eines Inzidenzschemas bilden.

Für Nr. 49 ist die Auffassung als Inzidenzbasis naheliegender, der arabische Text wird vom Herausgeber M. Jones auch dementsprechend unterteilt. Auch weist der folgende, mit der Partikel 'id gebildete Nachsatz, wodurch die überraschende Plötzlichkeit des Inzidenzakt gekennzeichnet wird, auf diese Struktur hin. Wir hätten damit einen weiteren seltenen Beleg eines Hauptsatz-Hauptsatz-Typus ohne emphatische Partikeln an der Inzidenzbasis.

⁵⁰Dieses Überraschungsmoment kann durch vorgeschaltetes *wa-llāhi* zum Ausdruck kommen und ist sicherlich auch in der Emphase von 'inna und la- intendiert.

Auf der anderen Seite kann nicht völlig ausgeschlossen werden, daß *fa-hum 'alā šafiri l-ḥandaqi* als erläuternder Umstandssatz der Gleichzeitigkeit zum Vorausgehenden gehört. Die eigentliche Inzidenzbasis wäre dann mit *wa-'anna 'a... 'Usaydu bnu Ḥudayrin 'alā l-ḥandaqi* vorgegeben, allerdings ist der Zustand des Zurückbleibens morphologisch nicht als im Währen begriffen durch ein Prädikat der Gleichzeitigkeit ausgedrückt.

Ein ganz vergleichbarer Fall findet sich in Ibn Sa'd Ṭabaqāt III₂ 80,9, allerdings mit einem mit *wa-* eingeführten Umstandssatz:

51. 'aḥbaranā 'ašyāḥunā 'anna n-nabīya ṭāfa 'alā nāqatihi l-'Aḍbā'i wa-ma'ahū miḥḡaranun yastalimū bihi r-rukna 'id marra 'alayhi 'Abdu llāhi bnu Rawāhata „unsere Ältesten haben uns erzählt, daß der Prophet den Umlauf auf seiner Kamelstute al-'Aḍbā' vollzog, wobei er einen Stock bei sich hatte, mit dem er die Ecke (in der der schwarze Stein der Ka'ba eingefaßt ist) berührte. Da ging an ihm 'Abdallāh b. Rawāha vorbei“

Umgekehrt liegt in dem Beispiel Nr. 47 der syntaktische Anschluß an den vorausgehenden Kontext näher. Dem fraglichen *fa-na'nu nataḥārasu* gehen eine Reihe von Prädikaten der Gleichzeitigkeit voraus, die genauso wie das genannte Beispiel auf den „Damals“-Sachverhalt auszurichten sind, der durch *tilka l-laylata* vorgegeben wird.

Auf der anderen Seite kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, daß *fa-na'nu nataḥārasu* einen vom Vorhergehenden syntaktisch (nicht logisch!) unabhängigen, selbständigen, nur auf den Gegenwartspunkt des Erzählers, Sprechers ausgerichteten Sachverhalt darstellt, der als Inzidenzbasis für den nachfolgenden mit 'ilā 'an eingeleiteten Inzidenzakt 'adā'a l-faḡru dient. Eine derartige Konstruktion ist zwar in den einschlägigen Grammatiken nicht verzeichnet, doch mittlerweile sowohl mit vorausgehender *baynā/baynamā-* als auch mit vorausgehender Hauptsatz-Basis gut bezeugt⁵¹. Die Stelle wäre in diesem Sinne zu übersetzen: „wir wechselten uns also (die ganze Nacht) bei der Wache ab (und dies ging solange), bis der Tag anbrach“.

2. Nicht eindeutig ist schließlich auch das Beispiel Nr. 48, das ebenfalls zwei Interpretationen zuläßt. Der fraglichen Stelle *fa-'anā 'anzuru* geht mit *fa-ka-'annī 'anzuru* bereits eine als Gegenwart dargestellte Vergangenheit voraus, die eindeutig als „historischer imperfektiver Aspekt“ anzusprechen ist.

Die eine Möglichkeit, die Stelle aufzufassen, besteht demnach darin, daß die vorausgehende als Gegenwart dargestellte Vergangenheit, wie sie in *fa-ka-'annī 'anzuru* zum Ausdruck kommt, als Parataxe mit *fa-'anā 'anzuru* noch einmal erneuert wird. Erzähltechnisch läßt sich die Gegenwart ohne weiteres damit begründen, daß der Erzähler, Sprecher den Vorgang des Wahrnehmens und den damit verbundenen Wahrnehmungsinhalt besonders zu fokussieren beabsichtigt.

⁵¹Beispiele bei M.M. Bravmann (1977), siehe hier Fn. 9. Eine ausführliche Würdigung dieser Konstruktion im Rahmen des Inzidenzschemas steht noch aus.

Ibn Sa'd Tabaqāt

I ₁ 97,27: 43	II ₂ 77,3: 38
I ₂ 117,14: 14	III ₂ 80,9: 51
II ₁ 90,23: 36	
II ₁ 99,7: 20	

Ṭabarī Ta'riḥ

I ₃ 1315,10: 15	I ₃ 1630,4: 17
I ₃ 1325,17: 16	I ₄ 1693,4: 30
I ₃ 1521,12: 9	I ₄ 1834,8: 18
I ₃ 1586,11: 29	
I ₃ 1643,9: 37	

Wāqidi Maḡāzī

I 55,7: 21	II 464,-6: 10
I 55,8: 47	II 473,5: 49
I 101,3: 39	II 545,9: 26
I 120,8: 11	II 560,-4: 19
I 180,11: 1	II 603,8: 48
I 152,-4: 2	II 605,3: 6
I 209,14: 22	II 615,6: 44
I 209,-3: 34	II 616,-4: 45
I 221,11: 12	II 634,4: 38
I 231,4: 40	II 703,3: 29
I 238,-2: 41	II 746,-2: 46
I 259,-3: 50	II 752,5: 36
I 267,7: 23	II 761,-2: 13
I 284,3: 24	II 796,-4: 7
I 295,8: 27	II 802,8: 5
I 296,13: 35	II 802,9: 28
I 338,13: 31	II 814,8: 3
I 344,13: 32	II 835,-5: 20
I 382,10: 42	II 844,10: 8
I 393,11: 25	II 854,7: 4
II 419,-4: 33	